

Manfred Nowak, Einführung in das internationale Menschenrechtssystem, Wien und Graz: NWV Neuer Wissenschaftsverlag, 2002, 735 S., ISBN 3-7083-0080-7

Mit diesem Lehrbuch ist es Manfred Nowak gelungen, eine vorhandene Lücke in der deutschsprachigen Fachliteratur zu schließen. Sein Buch ist sowohl für den juristisch nicht vorgebildeten Leser als auch für den juristischen Anwender konzipiert.

Die Einteilung seiner Einführung in das internationale Menschenrechtssystem erfolgt in 16 Kapiteln. Der kompakt geschriebene Fließtext erlaubt einen schnellen Überblick über die Materie. Weitere Information erhält der Leser durch eine große Anzahl von „Boxes“, die unterschiedliche Funktionen haben. Es gibt Textboxes, Litboxes und Caseboxes, die zur Vertiefung der Texteinheiten führen und weiterführende Literatur beinhalten. Dies ist auch notwendig, da das Lehrbuch ansonsten auf Fußnoten verzichtet. Die unterschiedlichen Boxes werden auch je nach Wichtigkeit verstärkt in den einzelnen Kapiteln eingesetzt.

Das Lehrbuch bedient sich eines gut verständlichen Aufbaus. In den Kapiteln 1-3

wird in einer Einführung die Bedeutung und Geschichte der Menschenrechte dargestellt. Hierbei kommt auch der philosophische Ansatz zum Tragen, und es werden die rechtlichen Zusammenhänge sowie die Rechtsdogmatik der Menschenrechte kurz und prägnant erläutert.

Nach dieser grundlegenden Einführung folgt ein Vertrautmachen mit den wichtigsten Verfahren und Organen des internationalen Menschenrechtsschutzes auf universeller und auf regionaler Ebene. Diese Vorstellung erfolgt in den Kapiteln 4-10.

Im 11. Kapitel wird die Stellung der NGO und ihre Funktionen im Gefüge des Menschenrechtsschutzes analysiert und dargestellt.

Nach der Vorstellung der unterschiedlichen Systeme setzt sich der Autor mit den traditionellen Verfahren und Mechanismen des internationalen Menschenrechtsschutzes auseinander. In diesem Zusammenhang widmet er den Schwächen der traditionellen Systeme und den neu sich herausbildenden Trends ein eigenes Kapitel.

Gegen Ende des Lehrbuches geht der Autor auf die Mittel des präventiven Menschenrechtsschutzes ein. Den Schluß bildet eine persönliche Reflexion über die wichtigsten Herausforderungen der Zukunft bezogen auf die internationalen Menschenrechtsschutzsysteme.

¹ Interessant ist hier der Vergleich zu *Risse*, der diese Wechselwirkungen in einem „Spiralmodell des Menschenrechtswandels“ veranschaulicht hat: *Thomas Risse, Von der Anerkennung der Menschenrechte zu ihrer Einhaltung - Ein Spiralmodell des Menschenrechtswandels*, in: Klein/Menke (Hrsg.), *Menschheit und Menschenrechte, Probleme der Universalisierung und Institutionalisierung*, 2002, S. 41ff.

Wie schon eingangs erwähnt, handelt es sich um ein Buch, das für unterschiedliche Bedürfnisse konzipiert wurde. Den Experten fehlt es gelegentlich an vertiefenden Literaturhinweisen, und ich denke, daß hier auch für den interessierten Leser noch einige weiterführende Hinweise sinnvoll wären. Als sehr angenehm empfindet man die Auswahl an „webpages“, die zu einzelnen Organisationen und Dokumenten führen; leider führen manche Links nicht mehr zum Erfolg, was aber in der schnellen Zeit des Internets aufgrund von Umstrukturierungen der Internetauftritte der Organisationen kaum zu vermeiden ist.

Der Autor setzt sich in der Kürze, die ihm zur Verfügung steht, sehr kritisch mit vielen Themen auseinander und bietet sehr viel an Wissen, so daß sich der Leser einen

Überblick verschaffen kann und sein Interesse für den gesamten Themenkomplex geweckt ist. Ein kleiner Wermutstropfen ist das zu enge und kleine Schriftbild, das das Lesen sehr erschwert und es fast unmöglich macht, einzelne Passagen hervorzuheben oder mit Kommentaren zu versehen, was für Studenten bei der Auseinandersetzung mit dem Text hinderlich sein kann. Die Einführung in das internationale Menschenrechtssystem stellt eine gute Investition für den interessierten Leser dar. Es bleibt nur zu hoffen, daß es neue Auflagen geben wird, die den aktuellen Stand in die jeweiligen Kapitel einarbeiten, denn der Menschenrechtsschutz ist ein derzeit nur zu aktuelles Thema.

Claudia Mahler